

Verein zur Förderung
der Frauenakademie München e.V.

F.A.M.

Edlingerstr. 3
8000 München 90
Telefon: 0 89 / 66 97 06

F.A.M.-Rundbrief Nr. 12

September 1990

Liebe F.A.M.-Mitglieder und F.A.M.-SympathisantInnen,

nach einer langen Sommerpause freuen wir uns, Euch eine Menge guter F.A.M.-Neuigkeiten zusammen mit dem druckfrischen F.A.M.-Veranstaltungsprogramm zukommen lassen zu können.

Neueste Nachricht:

Die F.A.M. zieht um! Dem unermüdlichen Einsatz aller an der Haus-suche Beteiligten und der Unterstützung durch die Mitarbeiterinnen des Selbsthilfezentrum München und des Sozialreferates ist es zu verdanken, daß die F.A.M. ab 15. Oktober ein größeres Dach über die Frauenköpfe bekommt. Drei Büroräume und ein Vortragsraum werden neben vielen anderen Annehmlichkeiten Gewähr bieten, daß sich Geschäftsführerin Heike Schoch und Büroleiterin Dorle Hofweller nicht mehr auf die Füße treten müssen; für die Treffen der Arbeitsgruppen wird's mehr Raum geben und die Vorbereitung für Veranstaltungen wird um die Variable "Raumsuche" ärmer sein. Beste Aussichten also ...

Die neue F.A.M.-Adresse lautet ab 15. Oktober:

Auenstr. 31, 8000 München 5, Telefon: 089/7216829

Verbindung: U-Bahn-Haltestelle 'Goetheplatz' oder 'Kolumbusplatz' oder 'Fraunhoferstr.'

Und irgendwann gibts dann auch eine Einweihungsfeier ...

Mitgliederversammlung:

Alle waren eingeladen, viele sind gekommen und die kennen somit bereits Inhalt und Ergebnis der letzten Mitgliederversammlung. Für die, die nicht dabei waren, an dieser Stelle eine kurze Zusammenfassung:

In ihrer Eigenschaft als 'Finanzfrau' des Vereins stellte Angelika Diezinger den Haushaltsplan 1990 sowie die Einnahmen-Überschuß-Rechnung 1989 vor. Unterm Strich steht der Verein gut da, was aber noch lange nicht heißt, daß die F.A.M. sich bezüglich der Suche nach Finanzierungsquellen auf die faule Haut legen könnte.

Ursula Nissen hob in ihrem Rechenschaftsbericht - Jahresüberblick 1989/90 und Dreijahresüberblick 1987-1990 - die fabelhaften Erfolge der F.A.M.-Arbeit hervor, wie z.B. die erstmals erreichte solide finanzielle Basis, die Aktivitäten in Bezug auf Forschungsförderung und Förderung generell, die frauenpolitische Verankerung des Vereins in München und die F.A.M.-Veranstaltungen. Sie sprach aber auch an,

Wir sind Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft autonomer Frauenforschungseinrichtungen (BAFF)

Bank für Sozialwirtschaft, München, BLZ 700 205 00, Konto-Nr. 8836800

Vorstand:

Ursula Nissen, Dr. Angelika Diezinger, Dr. Yolanda Koller-Tejeiro, Gabriele Schlieffen, Erika Haas

daß, wo viel Licht ist, es eben auch vereinsinterne Schatten gibt, hervorgerufen durch mangelnden Informationsfluß und Verständigungsprobleme zwischen den Aktiven. Durch eine sogenannte Transparenzdiskussion und durch die Bereitschaft von Heike Schoch, F.A.M.-Informationen verfügbar zu halten, konnten die Probleme entschärft werden, die Beschäftigung mit den F.A.M.-internen Strukturen wird aber weiter Thema bleiben.

Über die Arbeit der Arbeitsgruppen, die internationalen Kontakte, die die F.A.M. geknüpft hat und weiter ausbaut, über die Fragebogenaktion, die den F.A.M.-Mitgliedern einen Überblick über die Arbeitsgebiete vieler F.A.M.-Mitglieder verschafft, über den neuen Schwerpunkt der F.A.M.-Fortbildungsarbeit "Frauen und Technik" berichtete Ursula Nissen ebenso wie über die Weiterentwicklung des F.A.M.-Fortbildungsprogramms.

Der Vorstand wurde entlastet und dann folgte die Vorstellung und lebhaftige Diskussion des Konzeptvorschlags zur Umbenennung des "Verein zur Förderung der Frauenakademie München" in "Frauenakademie München". Karin Jurczyk erläuterte das Konzept, wie Ihr es in der Anlage vorfindet. Die F.A.M.-Besonderheit liegt in der Verschränkung der beiden Schwerpunkte 'Qualifizierungsbereich' und 'Forschungsbereich'. Die Frage 'Beirat' - Ja oder Nein? und wenn Ja, dann Wie? wurde aufgeworfen mit dem Ergebnis, zunächst ein kompetentes Gremium aus den Reihen der Mitglieder einzuberufen, das sich mit der Beiratsfrage beschäftigen wird.

Wünsche von Seiten der Mitglieder nach einem eigenen F.A.M.-Forschungsprofil, nach dem Wahren der Interdisziplinarität und nach inhaltlichen Konzepten, die sowohl retro- als auch prospektive Kristallisationspunkte enthalten, wurden laut. Mit dem einstimmigen Votum der anwesenden Mitglieder für eine Weiterarbeit und Ausgestaltung des Konzepts war dieser Tagesordnungspunkt dann abgeschlossen und wir "schritten" zur Wahl des Vorstands, nicht ohne blumenreich Marcsi Rerrich und Karin Jurczyk aus dem Vorstand zu verabschieden. Ein großes Dankeschön an sie beide für ihre sechsjährige Vorstandstätigkeit!

Das Ergebnis der Wahl, bereits auf dem Briefpapier zu sehen, hier nochmal expressis verbis:

Ursula Nissen wurde zur ersten Vorsitzenden gewählt; als Stellvertreterin fungiert Angelika Diezinger; als zweite Stellvertreterin Yolanda Koller-Tejeiro; Kassiererin ist Gabriele Schlieffen und Schriftführerin Erika Haas.

Und wer alles ganz genau wissen will: Das Protokoll der Mitgliederversammlung ist in der F.A.M. einzusehen bzw. anzufordern.

Was sich sonst noch vorwärts bewegt ...

- o Zusammen mit Marcsi Rerrich führte Yolanda Koller-Tejeiro am 18.09.1990 ein Gespräch mit Dr. Beate Schöpp-Schilling, Referentin für Frauenfragen im BMJFFG in Bonn. Ein für uns interessantes Merkblatt zur Unterstützung von Tagungen und workshops sowie die Einsicht, daß Kontakte zu wichtigen Ministerien und Stiftungen in Bonn regelmäßig gepflegt werden müssen, waren die wesentlichen Ergebnisse des Gesprächs.
- o Das nächste Treffen der Gründungsinitiative für den Rat der Frauen in Wissenschaft, Technik und Kunst, in dem Ursula Nissen für die

F.A.M. und Johanna Beyer für die BAFF vertreten sind, findet am 23.11.1990 in Kassel statt (nicht, wie geplant im Rahmen der Frauenhochschultage am 12.10.1990).

- o Zur Gründungsversammlung des Bundesverbandes autonomer Frauenforschungseinrichtungen - so soll die BAFF dann heißen - mit Sitz in Frankfurt/Main, wird Johanna Beyer am 27.09.1990 als Vertreterin des Gründungsmitglieds F.A.M. reisen. Mehr und Näheres darüber dann im nächsten Rundbrief.
Übrigens: Eine Broschüre der BAFF, in der alle Mitgliedsorganisationen der BAFF aufgelistet sind, ist in der F.A.M. erhältlich.

Wo es anderswo auch vorwärts geht ...

- o "Frauen für eine neue Verfassung", Forum zur Verfassungsdebatte, verspricht eine spannende Veranstaltung zu werden. F.A.M.-Vertreterinnen werden am 29.09.1990 in der Paulskirche in Frankfurt/Main dabeisein, wenn es um Fragen wie 'Welche verfassungsrechtlichen Garantien brauchen wir, um Gleichberechtigung zu verwirklichen?', 'Ist die Geschlechterdifferenz verfassungsrechtlich zu verankern?' und viele andere geht, und sie werden das Manifest "Frauen für eine neue Verfassung" unterzeichnen.
Veranstalterinnen des Forums sind das Frauendezernat der Stadt Frankfurt und der Schwerpunkt Frauenforschung der Universität Frankfurt.
- o Für die, die es noch nicht wissen, hier die Presseerklärung der 'DFG'-Senatskommission für Frauenforschung:

DFG-Senatskommission für Frauenforschung eingerichtet

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat jetzt eine Kommission für Frauenforschung eingerichtet, um dem wachsenden Bedarf auf diesem Gebiet Rechnung zu tragen. Aufgabe der Kommission soll es sein, Forschungsdefizite der Frauenforschung zu ermitteln, wichtige Forschungsaufgaben zu benennen und Vorschläge zur Verbesserung der Förderung der Frauenforschung vorzulegen.

Die DFG sieht den disziplinären Schwerpunkt der Frauenforschung zunächst in den empirisch orientierten Sozialwissenschaften, einschließlich der Psychologie. Andere Fachrichtungen wie zum Beispiel Sprach- und Literaturwissenschaft oder Philosophie sollen jedoch zu den Beratungen der Kommission hinzugezogen werden können.

Die Kommission ist für zunächst drei Jahre berufen und soll bis zum Ablauf dieses Zeitraums einen Bericht über ihre Tätigkeit vorlegen.

Mitglieder der Kommission sind:

Dr. Ute Frevert, Berlin, Geschichte; Professor Ute Gerhard-Teuscher, Frankfurt, Soziologie, Frauenforschung; Professor Uwe Koch, Freiburg, Psychologie; Professor Ursula Köbl, Giessen, Arbeitsrecht; Professor Sigrid Metz-Göckel, Dortmund, Hochschuldidaktik, Frauenforschung; Professor Rosemarie Nave-Herz, Oldenburg/Hannover, Familiensoziologie, Frauenforschung, Leiterin des Instituts "Frau und Gesellschaft" in Hannover; Priv.-Doz. Dr. Gertrud Nunner-Winkler, München, empirische Sozialforschung; Professor Ilona Ostner, Bremen, Soziologie, Frauenforschung; Professor Urban Pappi, Mannheim, empirische Sozialforschung; Professor Helga Pollak, Göttingen, Finanzwissenschaft; Professor Rolf Ziegler, München, empirische Sozialforschung.

Den Vorsitz übernimmt Frau Professor Rosemarie Nave-Herz.

Die F.A.M. verfolgt die weitere Entwicklung natürlich mit großem Interesse!

o Stipendien in Frauenhand

FrauenAnstiftung e.V., der feministisch orientierte Teil des grünnahen Stiftungsverbandes Regenbogen, will die Mittel, die Regenbogen ab 1990 für die Errichtung eines Studienwerkes erhält, für feministische Bildungsarbeit nutzen. Für eine gezielte feministische Studienförderung sucht die FrauenAnstiftung aktive feministische Mithilfe und Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Frauen-Projekten: Vertrauensdozentinnen an den Universitäten, zur Förderung von Promotions-Stipendien Wissenschaftlerinnen, die als Gutachterinnen die Kandidatinnen betreuen. Vorschläge für Stipendiatinnen werden entgegengenommen.

Wer Interesse, Zeit, Lust und Kompetenz hat, sich zur Verfügung zu stellen, wendet sich an:

Gabriele Tellenbach, c/o FrauenAnstiftung e.V., Elmsbütteler Str. 53
2000 Hamburg 50, Telefon: 040/43 15 95

Neuerscheinungen:

- o Angelika Diezinger, Frauen: Arbeit und Individualisierung. Chancen und Risiken - eine empirische Untersuchung anhand von Fallgeschichten, Leske Verlag Opladen, Oktober 1990

- o Ortrud Zettel/Heidrun Hoppe, Lebensmuster von Frauen in der DDR und in der BRD. Frauen zwischen Beruf und Familie, in: Gegenwartskunde. Gesellschaft-Staat-Erziehung. Heft 3/90, Leske Verlag und Budrich Leverkusen

- o Carmen Tatschmurat, Berufliche Arbeit und Ausbildung von Frauen. Geschlechtsspezifische Arbeits(markt)strukturen und weiblicher Lebenszusammenhang, Fernuniversität - Gesamthochschule in Hagen 1990

- o Lerke Gravenhorst/Carmen Tatschmurat (Hg), Töchterfragen. NS-FrauenGeschichte. Kore Verlag, Herbst 1990

Das Buch belegt in eindrucksvollen Analysen die Teilhabe an Schuld und Verantwortung von Frauen in einer frauendiskriminierenden Gesellschaft wie dem Nationalsozialismus. Die These, daß Frauen (und zwar alle Frauen) vor allem Opfer des Nationalsozialismus waren und erst in zweiter Linie auch (Mit-)Täterinnen, wird gründlich widerlegt.

- o Gudrun Eger, Abiturientinnen - Erfahrungen, Orientierungen und Perspektiven von zwei Generationen in Schule, Beruf und Gesellschaft. Verlag Die Blaue Eule, Essen 1989

Gedacht ist das Buch vor allem für Abiturientinnen. Es enthält vorwiegend Falldarstellungen, aber auch Übersichten zu den Befragten und zur Entwicklung der Fächerwahl der Studierenden in der BRD. Aufgegriffen wird die Frage der Koedukation, der Auseinandersetzung mit den Vorstellungen vom Leistungsprinzip sowie dem Verzicht auf Erwerbstätigkeit beim Vorhandensein kleiner Kinder.

Wissenschaft makes the F.A.M. go round

- o Die F.A.M.-Bibliothek ist in Dorle Hofwellers rührige Hände gefallen und somit bereit zu wachsen. Im Klartext: Wir freuen uns über eine Bücherspende unserer Autorinnen und Mitglieder. (Wie immer selbstverständlich gegen Spendenquittung)
Auf Anfrage schicken wir Euch gerne eine Liste mit unserem Bestand an Frauenforschungsliteratur zu. Wir sammeln Literatur zu: Feministische Theorie, Frauen(hochschul)bildung, Frauenarbeit, Finanzielle Fördermöglichkeiten für Wissenschaft(lerinnen), Mädchen und Schule, Frauen und Technik, Frauen in Gewaltbeziehungen, Frauenbewegung, Frauenförderpläne und wir sammeln natürlich auch Zeitschriften und Reihen zu Frauenforschung.
- o Yolanda Koller-Tejeiro, Karin Jurczyk und Lerke Gravenhorst waren auf dem Weltkongreß für Soziologie in Madrid, 09.-13.Juli 1990 vertreten.
In dem Forschungskomitee 32: Women and Society hatte Yolanda eine Sitzung mit internationaler Besetzung (Referentinnen aus Indien, USA, Spanien) organisiert über "Women, Population Policy, and Reproductive Rights", die sie auch moderierte.
Karin Jurczyk übte sich in der Einmischung auf Nicht-Frauen-Forschungsterrain und referierte im RC 30 "Sociology of Work" zum Thema "How People Organize Their Everyday Life: The Impact of Flexibilization of Work" aus ihrem Forschungsprojekt.
Lerke Gravenhorst kehrte mit ihrer Teilnahme an einer Sitzung des RC 06: Family Research zu ihren wissenschaftlichen Wurzeln in USA zurück und trug dort aber zu einem sehr deutschen Thema vor, nämlich "A German Generation after National Socialism and Auschwitz: Morality, Family and Gender"
- Wichtige Erkenntnis unmittelbar für die F.A.M.: Organisation von Sitzungen (Vorträge aufeinander abstimmen, in der Moderation verknüpfen, genügend Zeit für Diskussion lassen); Vortragstraining, um interessante Referate vortragen zu können; Übung in Englisch, um sowohl den Text auf Englisch zu verfassen, als auch ihn zu referieren.
- o Auf Einladung der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit, Durchführung der Entwicklungshilfepolitik der Bundesregierung auf Expertenebene (GTZ) nahm Yolanda Koller-Tejeiro vom 20.05.-26.05.1990 in Ougadougou, Burkina Faso für PRO FAMILIA Deutschland (vermittelt durch Elke Thoß) an einer Familienplanungstagung der GTZ und der IPPF (International Planned Parenthood Federation, London, die Dachorganisation der privaten Familienplanungseinrichtungen, der auch PROFA angehört) für die francophonen Länder Afrikas teil. Die Reise war äußerst interessant, da Bevölkerungspolitik ein Topos in der Entwicklungspolitik darstellt und Afrika sowohl der ärmste Kontinent mit den größten Problemen (Hungersnöte, Kriege, Flüchtlinge, AIDS) als auch dem höchsten Bevölkerungswachstum ist.
- o Yolanda Koller-Tejeiro hat am 05.05.1990 für die F.A.M. an einem Treffen des Arbeitskreises Hochschullehrerinnen des DEUTSCHEN AKADEMIKERINNENBUNDES in Frankfurt/Main teilgenommen. Thema war: Stand der Frauen-Förderung an den Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland: Die Situation der Frauenbeauftragten.
- o Am 21./22.6.90 fand in Quickborn bei Hamburg das erste Treffen des Breuninger-Kollegs zum Thema "Frauen in Führungspositionen" statt. Marcsi Rerrich hat dort die F.A.M. vertreten. Besonders interessant war das Zusammentreffen von hochqualifizierten Frauen aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

- o Auf dem Seminar für französische Geistes- und Sozialwissenschaften "Geistes- und Sozialwissenschaften in der BRD", veranstaltet vom Institut für Deutsch als Fremdsprache der Universität München referiert Carmen Tatschmurat am 29.09.1990 zum Thema: "Veränderte Berufsbiographien von Frauen - veränderte Identitätschancen?" Die TeilnehmerInnen des Seminars haben neben anderen wissenschaftlichen Institutionen am 19.09.1990 auch die F.A.M. besucht.
- o Und übrigens wie jedes Jahr wird eine Frauengruppe der Antioch University F.A.M.-Frauen zum Stand der Frauenforschung in der BRD befragen. Vertreten werden die F.A.M. diesmal Lerke Gravenhorst und Gabriele Schlieffen.
- o Anlässlich der 'Frauenwoche Ulm' hielt Barbara Pieper im September einen Vortrag zum Thema: "Frauen heute: Zwischen Anbindung und Aufbruch". Veranstalterin war die Familienbildungsstätte Ulm e.V..
- o Am 16. August hielt Yolanda Koller-Tejeiro einen Vortrag in Bonn auf einem Vorbereitungsseminar für Stipendiaten der Friedrich-Ebert-Stiftung auf eine Madridreise über "Familie und Sozialpolitik in Spanien".

F.A.M.-Veranstaltungen

- o Die F.A.M. lädt ein zu einer öffentlichen Diskussion: "Anspruch und Alltag: Wann bügeln Politiker ihre Hemden?" Montag, 8. Oktober, 20 Uhr, im Saal des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz
- o "Erfolg - Siefolg - Verlagerung in einem alten Konfliktfeld" heißt die F.A.M.-Tagung, die vom 01.02.1991 - 03.02.1991 in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Tutzing dortselbst stattfinden wird.
Diese und viele weitere interessante Veranstaltungen findet Ihr

Diese und viele weitere interessante Veranstaltungen findet Ihr im F.A.M.-Veranstaltungsprogramm, das wie immer unter großem Arbeitsaufwand von Kirsten Bruhns und der Geschäftsstelle zusammengestellt und auf den Weg gebracht wurde. Und das Deckblatt gestaltete auch diesmal wieder Sabine Collmer.

Einmischung in Kürze

- o Habt Ihr Euch auch über den Cartoon von Deix in Tempo (Juli 1990) geärgert? F.A.M.-Frau Rita Seitz hat einen diesbezüglichen Protestbrief an EMMA geschickt.
- o Die F.A.M.-Verwaltungs-AG Juli 1990 (Barbara Pieper, Gabriele Schlieffen, Heike Schoch) hat einen Brief an Bundesminister Möllemann geschrieben und angefragt, was er bzw. seine MitarbeiterInnen zur Verbesserung der Situation außeruniversitärer Frauenforschungseinrichtungen tun wollen. Die Antwort war ein Verweis auf Heft 19 der BLK-Materialien: Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft.

On the road again ...

Eines von Marcsis neuen Projekten besteht in der Organisation der nächsten F.A.M.-Reise nach Ungarn. Geplant ist eine einwöchige Reise (Bahn oder Bus) mit unserem bewährten Kooperationspartner "Arbeit und Leben", Zeitpunkt entweder April/Mai oder Oktober 1991, Kostepunkt alles inkl. ca DM 650,--. Wir wollen in Budapest und außerhalb mit Frauengruppen zusammentreffen, Kontakt zu ungarischen Frauenforscherinnen aufnehmen, Betriebe besichtigen uvm. Voranmeldungen und Programmwünsche bitte auf dem beiliegenden Antwortalon an die F.A.M. schicken.

F.A.M. Interna

Interna mit Außenwirkung entstehen durch die Beraterinnentätigkeit von Waltraud Sperl und Dorothea Jablonski, die für und in der F.A.M. Studiums- und Berufs(neu)orientierungsberatung anbieten. Wie notwendig Unterstützung von Wissenschaftlerinnen für Wissenschaftlerinnen ist, zeigt die Tatsache, daß mittlerweile Frauen aus anderen Bundesländern extra zur F.A.M.-Beratung nach München anreisen.

Die Fortbildungs-AG (Kirsten Bruhns, Dorle Hofweller, Waltraud Sperl, Ortrud Zettel und Yolanda Koller-Tejeiro) plant für das nächste Programm Veranstaltungen unter dem Themenschwerpunkt "Frauen und Technik".

In eigener Sache ...

alles neu macht der Oktober! Die F.A.M. hat neue Räume, und auch der F.A.M.-Rundbrief hat eine neue Redaktion. Marcsi Rerrich will sich nach langjähriger Rundbrief-Mitarbeit anderen Projekten zuwenden, und deshalb wird ab sofort Karin Jurczyk ihren Platz einnehmen und mit Gabriele Schlieffen dafür sorgen, daß die F.A.M.-Mitglieder auf dem Laufenden gehalten werden.


DANKE, DANKE

an alle, die die F.A.M. durch ihre materiellen und immateriellen Spenden wieder ein Stück bereichert haben!

und zum Schluß ...

unsere Bettelstück-Wunschliste ist wegen des Umzugs so lang geworden, daß wir sie extra als Anlage beilegen - also Frauen: auf in Eure Keller- und Speicherräume....

Bis zum nächsten Rundbrief herzliche Grüße


(Karin Jurczyk)


(Gabriele Schlieffen)

